

## Bibel erzählen

### Ein heller Abend: Emmaus

Nach Lukas 24,13-35

Ein heller Abend.

„Jetzt ist alles vorbei“, klagte Kleopas. „Wir sind allein.“ „Ja, du hast Recht“, antwortete sein Freund. „Was können wir noch tun?“ Traurig machten sich die beiden auf den Weg. Zurück nach Hause, zurück zur Familie. Das Fest in Jerusalem ist vorbei.

Gedanken hüpfen im Kopf hin und her. Ein richtiges Durcheinander der Gefühle. Jeder Stein am Wegesrand erinnerte sie an gemeinsame Momente mit Jesus. Damals, als sie Jesus begleitet haben in den Garten Gethsemane. Jesus betete am Stein mit seinem Vater. Das Dornengestrüpp erinnerte an die Krone aus Dornen, die ihm die Soldaten aufgesetzt hatten. Sie spotteten: „König der Juden, hilf dir selbst!“ Die Schatten der Zweige, die sich wie ein Kreuz auf dem Weg abzeichneten. Alles auf dem Weg erinnerte sie an die schrecklichen Ereignisse. Sie haben noch die Menge im Ohr die ruft und spottet und schreit: „Kreuzige ich, kreuzige ihn.“ Kleopas und sein Freund waren voll von den Erlebnissen der letzten Tage. Wie sollten sie das verstehen? Und dann noch das leere Grab.

In Gedanken versunken merkten sie nicht, dass ein Fremder an ihrer Seite ging. Es war Jesus, aber sie erkennen ihn nicht.

„Warum so traurig? Worüber redet ihr?“, fragte Jesus.

Fassungslos blieben Kleopas und sein Freund stehen.

„Bist du der einzige in der ganzen Stadt, der nicht weiß, was los ist?“ „Du weißt nicht, was in Jerusalem geschehen ist?“, fragte Kleopas. „Alle reden doch darüber.“

„Was meinst du denn?“, wollte Jesus wissen.

Kleopas erzählte: „Du hast doch sicher von Jesus gehört. Er war ein Prophet. Er tat viele Wunder, machte Kranke gesund und hatte sogar Tote wieder auferweckt. Wir waren dabei. Wir sind mit ihm gezogen und haben gehört, was er über Gott erzählte. Wenn er geredet hat, dann hat man gemerkt: es ist wahr...“ Kleopas seufzte.

„Ich hatte geglaubt, Jesus sei der Retter auf den alle warteten. Ich wollte immer bei ihm sein.“ „Vor drei Tagen haben die Soldaten Jesus verhaftet und gekreuzigt. Jesus ist tot. Er ist nicht mehr bei uns.“ Er kämpfte gegen die Tränen an.

Sein Freund erzählte weiter: „Jetzt ist es drei Tage her. Und heute früh ist etwas Sonderbares geschehen. Einige Frauen waren beim Grab von Jesus. Sie wollten Jesus salben. Sie haben den Leib von Jesus nicht mehr gefunden. Er war weg. Leuchtende Engel haben sie gesehen. ‚Er lebt!‘, haben die Engel gesagt.“

Kleopas nickte. Wenn das nur wahr wäre, was die Frauen erzählten. Aber Jesus ist tot. Er war nicht mehr da.

Der Fremde schaute die beiden Freunde an.

Kleopas sprach weiter: „Ein paar von uns Jüngern sind zum Grab gelaufen und es war wirklich so, wie die Frauen gesagt haben, Jesus war nicht mehr da.“ Die beiden schwiegen. Jesus, der die ganze Zeit bei ihnen war, hatte sich alles angehört. „Ihr versteht noch so wenig“, sagte er jetzt.

„Warum glaubt ihr nicht? erinnert euch, was die Propheten im Alten Testament geschrieben haben! Dort steht doch, dass der Christus leiden und sterben muss.“

Kleopas und sein Freund hörten dem Fremden gebannt zu. Er erklärte, was im Alten Testament über den Messias stand. Die Zeit verging so schnell, dass sie schon bald in der Nähe von Emmaus waren.



## Kindergottesdienst in besonderen Zeiten

„Komm doch mit uns nach Hause“, sagte Kleopas. „Es ist schon Abend und es wird dunkel. Du kannst bei uns übernachten.“

*Musik: Herr bleibe bei uns*

Sie bereiteten alles fürs Abendessen vor.

Als das Brot auf dem Tisch lag, setzten sie sich hin.

Der Fremde nahm das Brot in die Hand.

Er dankte Gott dafür, brach das Brot in Stücke und gab es den beiden Freunden.

Das hatte Jesus so oft getan.

Plötzlich wurden ihre Augen geöffnet. Sie erkannten, dass es Jesus selbst war, der mit ihnen am Tisch saß. „Jesus lebt wirklich!“, ging es ihnen durch den Kopf. „Er ist bei uns!“

Im gleichen Augenblick war Jesus verschwunden.

„Es war Jesus! Er ist nicht mehr tot. Er ist auferstanden! Jesus lebt!“, jubelten sie.

„Eigentlich hätten wir es doch schon auf den Weg merken müssen. Brannte nicht unser Herz?“

„Es hat uns so tief berührt, als er mit uns sprach. Das konnte nur Jesus sein.“

Noch in dieser Nacht gingen sie zurück nach Jerusalem.

Das mussten die anderen Jünger erfahren.

Sie hatten Jesus gesehen.

Mit ihren eigenen Augen haben sie gesehen:

Jesus lebt!

**Lied** Herr, bleibe bei uns;  
denn es will Abend werden,  
und der Tag hat sich geneiget.  
*EG 483 Albert Tate*

**Lied** Jesus lebt, ich freue mich. Halleluja.  
Freut euch alle so wie ich. Halleluja.

Jesus lebt, klatscht in die Hand. Halleluja.  
Ruft es laut in jedem Land. Halleluja.

Jesus lebt, mit Freude singt. Halleluja.  
Dass es hell und laut erklingt. Halleluja.

Jesus lebt, lobt Gott, den Herrn. Halleluja.  
Alle Menschen solln es hörn. Halleluja.

Jesus lebt, das Osterlicht. Halleluja.  
Dunkelheit und Nacht zerbricht. Halleluja.

*LH 70 Text überliefert nach der Melodie: Michael, row the boat ashore*

